Einige Silberleute.

In Washington einigen sich die Demokraten, Silber-Republikaner und Populisten. — Gold-Demokraten in Massachusetts lösen ihre Organisation auf. — Populistische Nörgeleien.

Ellensburg, Wash., 10. Sept. — Die Populisten, Demokraten und Silber-Republikaner haben sich vereinigt und nominirten die nachstehenden Candidaten: Congreßmitglieder J. Hamilton Lewis (Dem.) aus Seattle und W. C. Jones (Silber-Rep.) aus Spokane. Suprem-Richter B. F. Houston (Pop.) aus Tacoma und M. M. Godman (Dem.) aus Dayton.

Silber in Massachusetts nicht gewünscht.

Boston, Mass., 10. September. — Die Gold-Demokraten dieses Staates haben keine Partei-Organisation mehr. Das Staats-Comite trat gestern Nachmittag zusammen und kam nach eingehender Berathung zu dem Entschluß, die Organisation aufzulösen. Es wurden Resolutionen angenommen, welche besagen, daß das Silber-Issue, soweit wenigstens Massachusetts in Frage käme, todt wäre und die national-demokratische Partei, welche zur Vertheidigung der Goldwährung organisirt worden sei, keine Veranlassung, weiter zu bestehen, habe.

Populistische Nörgeleien.

Topeka, Kans., 10. September. — Versicherungs-Superintendent McNall hat dem General-Agenten der „Phönix-Insurance-Co." von Brooklyn die Licenz zum Versicherungs-Betriebe entzogen, weil er die gesetzlichen Vorschriften im Staate Kansas nicht befolgt haben soll. Viele andere Versicherungs-Gesellschaften sind schon früher von McNall aus dem Populisten-Staate verbannt oder durch seine ewigen Nörgeleien hinausgegrault worden. Der General-Agent der Phönix-Co. soll den Anti-Trust-Gesetzen von Kansas zuwider gehandelt haben, indem er bei Berechnung der Prämien sich des „Clarkson-Rate-Book" bediente.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Der amerikanische Dampfer „Wingfoot," der Admiral Dewey Depeschen zu bringen pflegte, mit seiner Mannschaft ein Opfer der Wellen.

San Francisco, 10. Sept. — Der aus Hong Kong eingetroffene Dampfer „Coptic" bringt die Nachricht, daß man vermuthet, der amerikanische Dampfer „Wingfoot", Capitän Sherman, sei mit der ganzen Mannschaft untergegangen. Während des Krieges benutzte der Ver. Staaten-Konsul den Dampfer, um Depeschen an Admiral Dewey nach Manila zu senden. Der kleine Dampfer hatte schon früher mehrere Unglücksfälle zu bestehen gehabt; seit seiner letzten Abreise von Manila hat man Nichts wieder von dem Fahrzeuge gehört.

Liebt einen Neger.

New-York, 10. Sept. — Maggie Wood, die junge Schottländerin, welche dieser Tage hier landete, um Martin Hamilton, einen Neger aus Philadelphia, zu heirathen, und darob hin von der Einwanderungs-Behörde in dem Depot in der Barge-Office detenirt wurde, ist von ihrer Absicht, sich dem Farbigen antrauen zu lassen, nicht abzubringen. Ein Vertreter des britischen Konsulats und ein Presbyterianer-Prediger versuchten gestern ihr Bestes, das Mädchen von ihrem Vorhaben abzubringen, doch vergeblich. Maggie hat auf alle Vorstellungen immer nur eine und dieselbe Antwort: „Ich liebe ihn und werde ihn heirathen, was immer die Folgen sein mögen." Der Neger machte dem Mädchen übrigens gestern auch einen Besuch im Einwanderungs-Depot.

Das gelbe Fieber im Süden.

Austin, Texas, 10. Sept. — Der Staats-Sanitäts-Commissär Blunt erhielt heute aus New-Orleans ein Telegramm, in welchem constatirt wurde, daß in Franklin, La., 26 Erkrankungen am gelben Fieber und zwei Todesfälle zu verzeichnen seien. 23 Erkrankungen und 2 Todesfälle werden aus Taylor, Miss., und 34 Fälle aus Orwood gemeldet.

Eine Sängerin gestorben.

New-York, 10. Sept. — In einem Privat-Telegramm aus London, England, wird gemeldet, daß daselbst die Marchesa d'Alligri, die unter dem Künstler-Namen Blanche Roosevelt bekannte Sängerin und Schriftstellerin, gestorben sei. Dieselbe stammte aus Chicago.

Ein jugendlicher Mörder.

Chicago, 10. September. — John Schlacta, der 17-jährige Knabe, welcher angeschuldigt ist, seinen alten Lehrer Rosenblum am 30. August erschlagen zu haben, ist heute in Wilson, Kansas, eingefangen worden.

Selbstmord aus Kummer.

St. Louis, Mo., 10. Septbr. — Die 52-jährige deutsche Wittwe Anna Blaß hat durch Gasvergiftung ihr Leben geendet. Ihr Gatte, welcher in bayerischen Bahndiensten stand, starb vor zwanzig Jahren an der Schwindsucht, und dann sind der Frau in kurzen Zwischenräumen ihre sämmtlichen acht Kinder bis auf eins, Frau Anna Gray, gestorben. Der Gram um ihre unlängst verstorbene Lieblingstochter Marie, ein bildschönes Mädchen, trieb die Arme in den Tod.

Schneesturm im Westen.

Denver, Colo., 10. September. — Der erste Schneesturm wird aus dem östlichen Colorado gemeldet und derselbe scheint sich im westlichen Nebraska zu einem Blizzard zu verwandeln. In Denver ist bis jetzt kein Schnee gefallen, jedoch herrscht eine bittere Kälte.

Lebendig begraben.

Butte, Mont., 10. Sept. — Bei einem Erdeinsturze in dem Ruby-Bergwerke wurden die beiden Arbeiter Jos. Kufma und Harry Andrews verschüttet. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Viehseuche in Californien.

San Bernardino, Cal., 10. Sept. — Aus Rock Springs wird gemeldet, daß unter dem Rindvieh am Mojave-River das Texas-Fieber in großem Maaßstabe ausgebrochen sei. Die Behörden haben Quarantäne-Maßregeln getroffen.

— Der Dampfer „Big Kanawha", welcher regelmäßige Fahrten zwischen Louisville, Ky., und Carrollton, Ind., macht, ist zu Grassy Flats, 18 Meilen oberhalb Louisville, gesunken. Die Passagiere wurden gerettet.

— In Columbus, Ohio, ist der bekannte Geschäftsmann Howard C. Bancroft gestorben.

— Die Plympton-Morgan-Compagnie hat als niedrigster Bieter vom General-Postamt in Washington den Contrakt für Brief- und Zeitungs-Umschläge mit Postmarken erhalten.

Späteste Kabelberichte.

Madrid, 10. September. — Der Senat adoptirte heute Abend das spanisch-amerikanische Friedens-Protokoll, indem sich alle Mitglieder von ihren Sitzen erhoben.

Kaiser Franz Joseph nach Genf abgereist.

Wien, 10. September. — Der Kaiser Franz Joseph reiste spät heute Abend per Spezialzug nach Genf ab.

Trauer in Ungarn.

Budapest, 10. September. — Als die traurige Nachricht eintraf, kannte der Unwille des Volkes keine Grenzen. Frauen und Männer weinten auf der Straße. Ueberall erblickte man Trauerfahnen. Das ungarische Parlament wird heute eine Spezial-Sitzung abhalten.

Der Herzog von Orleans sollte ermordet werden.

Genf, 10. September. — Der Mörder sagte später, daß er nach Genf kam, um den Herzog von Orleans (Bourbon) zu ermorden. Der Herzog wäre jedoch bereits abgereist gewesen. Luccesi (so soll der Mörder eigentlich heißen) folgte dem Herzog nach einem 25 Meilen von Genf belegenen Ausflugsplatze am Genfer See, fand ihn jedoch daselbst ebenfalls nicht vor. Er begab sich dann nach Genf zurück, wo er die Anwesenheit der Kaiserin in den Zeitungen las. Er begab sich nach dem Hotel und wartete dort den ganzen Tag auf eine günstige Gelegenheit.

Um ½2 Uhr Nachmittags bemerkte er, daß ein Lakai der Kaiserin sich nach dem Landungsplatze begab. Er schloß daraus, daß die Kaiserin eine Spazierfahrt machen wollte, und versteckte sich hinter einem Baume. Eine scharf geschliffene Feile hielt er in seinem Rockärmel verborgen. Als dann die Kaiserin mit ihrer Hofdame erschien, beging er das Attentat.

Luccesi gestand, daß er seit seinem 13. Jahre ein Anarchist gewesen sei. Er sagte: „Falls alle Anarchisten ihre Pflicht thun würden, wie ich die meinige that, so würde die „Bourgeois"-Gesellschaft bald aus der Welt verschwunden sein."

Er gestand zu, daß seine That eine zwecklose gewesen sei, fügte aber hinzu, daß er „nur ein Beispiel geben wollte."

Trotz alles Nachsuchens ist die Feile noch nicht gefunden worden. Die Genfer Polizei wurde von der Anwesenheit der Kaiserin nicht benachrichtigt.

Des Kaisers Trauer.

London, 11. September. — Der Wiener Correspondent des „Observer" depeschirt: „Als Graf Goluchowski, Minister des Auswärtigen, dem Kaiser Franz Joseph die traurige Kunde überbrachte, sank der Kaiser sprachlos zusammen. Nach einigen Minuten sagte er: „Die Leiche der Kaiserin soll sofort nach Wien gebracht werden, man treffe sofort Anstalten für ein Staats-Begräbniß."

Auch soll der Kaiser weinend gesagt haben: „Soll ich denn niemals in dieser Welt von Kummer und Sorge befreit werden?"

Vermischte telegraphische Depeschen.

— In Toledo, Ohio, ist der Eisenbahnbeamte George Williams aus Cleveland unter der Anschuldigung verhaftet worden, in das Haus des Grundstückshändlers George Pomeroy eingedrungen und daselbst Diamanten im Werthe von $6000 gestohlen zu haben.

— In Chicago ist die Holzrahmen-Fabrik von F. Herholds u. Sons abgebrannt. Verschiedene Arbeiterhäuser wurden ein Raub der Flammen. Der Verlust wird auf $70,000 geschätzt.

— Oberst Theo. Roosevelt machte gestern die offizielle Ankündigung, daß er die Nomination für das Amt des Gouverneurs von New-York acceptiren würde, falls die Convention, die in Saratoga abgehalten werden soll, ihn nominiren sollte.

Stadt Baltimore.

Beginn des neuen Schuljahres.

Die Schulferien sind endlich zu Ende, und am Dienstag, den 13. September, beginnt das neue Schuljahr der städtischen Freischulen. Die Schulhäuser sind im Laufe des Sommers sämmtlich reparirt worden und für die Aufnahme des Unterrichts bereit. Im Büreau der Behörde setzt man voraus, daß sich gegen 80,000 Kinder im Laufe dieser Woche in den Schulen einfinden. Superintendent Henry A. Wise schätzt die Zunahme der Kinderzahl auf 5000 gegen das Vorjahr.

Im Laufe des Winters vermindert sich jedoch stets die Zahl der die Schule besuchenden Kinder. Im Lehrplane sind keine Veränderungen angeordnet worden, mit Ausnahme jedoch der Bestimmung, daß am Nachmittage eines jeden letzten Freitags im Monat einige Zeit „Patriotismus gelehrt" werden soll.

Auf Anordnung der Behörde sind die Negerschulen Nr. 2 und Nr. 9 mit schwarzem Lehrerpersonal besetzt worden. Die weißen Lehrer hat die Behörde an die verschiedenen Schulen der Weißen vertheilt.

Unsere englisch-deutschen Schulen.

Unsere acht englisch-deutschen Schulen werden am Dienstag selbstverständlich mit den anderen öffentlichen Schulen ihren neuen Jahreskurs beginnen. Neue Schüler und Schülerinnen können sich zur Aufnahme an jedem Schultage zwischen ½9 und 1 Uhr in den betreffenden Schulgebäuden melden; wenn dieselben keinen Impfschein vorzuzeigen haben, wird ihnen in der Schule ein bezügliches Formular zum Ausfüllenlassen verabreicht. Erste Anfänger werden den Regeln gemäß nur während dieses Monats aufgenommen, und zwar müssen dieselben über 5½ Jahre alt sein. Unterricht, sowie Bücher und Schreibmaterialien etc. werden bekanntlich unentgeltlich gegeben. Die Lage dieser Schulen ist, wie folgt:

Schule Nr. 1 an Druid-Hill-Ave., nahe Biddle-Straße;
Schule Nr. 22 an Charles-, nahe Croß-Straße;
Schule Nr. 3 an Baltimore-, nahe Aisquith-Straße;
Schule Nr. 4 an Chase-Straße, nahe Broadway;
Schule Nr. 5 an Lexington-Straße, nahe Fremont-Avenue;
Schule Nr. 6 an Ramsay-, nahe Smallwood-Straße;
Schule Nr. 7 in Nr. 117, Jackson-Place;
Annex-Schule Nr. 13 an North-Avenue, nahe Washington-Straße.

Sämmtliche englisch-deutschen Schulen befinden sich in blühendem Zustande, manche derselben sind in mehreren Gebäuden untergebracht worden, der schnell anwachsenden Schüler zu entsprechen. Die Schule Nr. 1 wird im Laufe des Schuljahres deren geräumiges neues Gebäude an der Ecke von Pennsylvania-Avenue und Dolphin-Straße beziehen.

Staats-Normalschule.

In der Maryländer Staats-Normalschule nimmt das neue Schuljahr am Dienstag seinen Anfang. Die Registrirung neuer Schüler muß morgen und Dienstag erfolgen. Die Prüfungen zur Aufnahme und für Beförderungen finden am 14., 15. und 16. September statt.

Die Eintheilung der Klassen und die regulären Vorträge und Vorlesungen beginnen erst am Montag, den 19. September. Schüler werden nicht eher in die mittleren Klassen aufgenommen, als bis sie die erforderlichen Prüfungen an den genannten Tagen in zufriedenstellender Weise bestanden haben.

Die Elementar- und akademischen Departements sind prächtig für den Unterricht und die Ausbildung von Schülern zwischen fünf und sechszehn Jahren, sowie für die Vorbereitung in das Normal-Departement ausgestattet.

Unerhörte Wucherzinsen.

Klage wegen angeblicher Erhebung unberechtigter Zinsen auf ein kleines Darlehen. — $56,000 Schadenersatz für Unbilden aller Art verlangt.

Emma McLeod und ihr Gatte ersuchten gestern im Stadt-Kreis-Gericht um einen Einhalts-Befehl und um Rechnungsablegung gegen die Chesapeake Guaranty Co. Die Kläger behaupten, daß sie im November 1895 $125 von der Gesellschaft gegen Verpfändung ihres Mobiliars borgten u. daß sie seit jener Zeit $6.75 monatlich bezahlt haben. Die Compagnie behauptet jedoch, daß die ursprüngliche Anleihe noch fällig ist und droht angeblich, die Möbel des Hauses, Nr. 1425, Ost-Eagerstraße, zu verkaufen, wenn nicht die Summe von $125 bezahlt wird.

Um $10,000 an ihrem Ruf geschädigt.

Mamie O'Connor reichte gestern im Common Pleas-Gericht eine Schadenersatz-Klage von $10,000 gegen Katharine Monohan wegen angeblicher Verleumdung ein. Sie behauptet, die Beklagte habe in Gegenwart einer Anzahl Leute sie beschuldigt, daß sie Briefe an ihren Gatten geschrieben habe. Dabei habe Beklagte den Charakter der Klägerin angreifende Bemerkungen gemacht.

Ebenfalls wegen angeblicher Verleumdung reichte gestern im selben Gericht Johann Seff eine Klage auf $5000 gegen Morris Rubin ein.

Wünscht $5000 Schmerzensgeld.

Paul Williams verklagte in demselben Gerichte H. F. Miller und Sohn auf $5000 Schadenersatz unter der Angabe, daß seine Finger in einer den Beklagten gehörigen Maschine zerquetscht wurden.

Ersatz für verlorenes Gut.

In demselben Gerichte sucht Beckie Zachs $1000 von der Baltimore Steam Packet Co. zu erhalten, und zwar für den angeblichen Verlust eines Packets Waaren, welche von Norfolk nach Baltimore geschickt wurden.

Hält sich um $5000 geschädigt.

Henry Snyder verklagte im Common Pleas-Gerichte Edward G. Staley auf $5000 Schadenersatz. Er giebt an, daß sein Haus an der Ecke von North-Avenue und Bradishstr., durch Ueberfließen von Wasser, das von des Beklagten Eigenthum herkam, beschädigt worden sei.

$5000 Schmerzensgeld beansprucht.

Walter E. Shelkey und seine Frau Mamie Shelkey reichten in demselben Gerichte eine Klage auf $5000 gegen Katherine Hooper ein unter der Angabe, daß sie in dem von ihr von der Verklagten gemietheten Hause die Treppe herabfiel und zwar angeblich, weil dieselbe nicht in gehöriger Ordnung war.

$15,000 sollen den Schaden ersetzen.

Im Stadt-Kreisgericht reichte Wm. F. Ward eine Klage auf $15,000 gegen Gebrüder Bernheimer ein, weil er angeblich von einem den Verklagten gehörigen Gespanne überfahren und gefährlich verletzt worden sei.

Hält sich um $10,000 geschädigt.

Im Superior-Gericht verklagte W. J. McKenny die „Consolidirte Bahn" auf $10,000 Schadenersatz. Er behauptet, daß er am 15. Juli durch das verfrühte Anfahren eines Waggons der Gesellschaft zu Fall gekommen und verletzt worden sei.

Gütlich beigelegt.

Die drei Schadenersatzklagen, welche von Wm. T. Watkins und Gattin gegen E. F. Smith u. Sohn, die „Baltimore u. Catonsville Construction Co." und die „Washington, Ellicott-City u. Catonsville elektrische Bahn" eingereicht wurden, sind gütlich beigelegt worden. Die Kläger behaupteten, daß ihr Haus Nr. 2409, West-Franklin-Straße, durch Abänderung des Straßenniveaus beschädigt wurde.

Kurzes Eheglück.

Im Kreisgericht Nr. 2 reichte gestern Minnie Benne eine Klage auf Scheidung gegen Eduard Benne ein. Sie heiratheten am 18. Januar 1895 und lebten bis September desselben Jahres zusammen. Verlassen wird als Grund angegeben.

John Kratz will im Stadt-Kreisgericht von Maggie E. Kratz wegen angeblicher Untreue geschieden sein. Ihre Hochzeit fand am 27. Juni 1894 statt und sie trennten sich am 28. Juni 1898.

Bankerott erklärt.

Frederick William Timpel wurde vom Referenten Brenton im Bundes-Distriktsgericht für bankerott erklärt.

Henry Adler reichte ebenfalls einen Antrag, zahlungsunfähig erklärt zu werden, ein. Seine Schulden betragen $10,000, Guthaben sind jedoch nicht vorhanden. Er betrieb vor einigen Jahren ein Kleidergeschäft in Georgia.

Nathaniel Waters von Montgomery-County stellte im Bundesdistrikts-Gericht ebenfalls ein Gesuch, bankerott erklärt zu werden.

Präsident D. C. Gilman von der „Johns Hopkins' Universität" ist, wie an anderer Stelle berichtet, vom Präsidenten McKinley als Mitglied des Comite's zur Untersuchung der Anschuldigungen betreffs der Sorge für die Truppen ernannt worden.

Gestorben. — Im Alter von 65 Jahren ist gestern Frau Marie Therese Stephan, Gattin des Hrn. John Stephan von Nr. 1303, Ost-Fayettestraße, gestorben. Frau Stephan war seit einem Jahre kränklich. Sie war eine geborene Vogel und kam im Jahre 1851 nach Baltimore. Außer ihrem Gatten, Hrn. John Stephan, welcher Präsident der deutschen evang.-luth. St. Matthäi-Gemeinde ist, trauern um sie zwei Söhne.

Ein Kind überfahren und getödtet.

Der 2½ Jahre alte Morris Goldmann findet seinen Tod unter den Rädern eines Straßenbahnwaggons. — Andere Unfälle.

Unter den Rädern des Waggons Nr. 343 des Highlandtowner Linie der „Consolidirten Straßenbahn-Compagnie" zermalmt wurde gestern Vormittag der 2½ Jahre alte Morris Goldmann, das Söhnchen einer in Nr. 1507, Gough-Straße, wohnhaften Wittwe. Das Kind spielte auf der Straße und versuchte an der Gough-, nahe Dallas-Straße die Geleise der Straßenbahn zu kreuzen, als ein Waggon herangebraust kam. Der Fender desselben fing das Kind auf, es rollte aber sofort wieder auf die Geleise nieder, und ehe es dem Motormann Wm. Leonard möglich war, den Waggon zum Stillstand zu bringen, gingen das Vorder- und Hinterrad über den kleinen Körper des unglücklichen Kindes. Der Tod trat sofort ein. Die Beine waren zerquetscht und der Leib aufgerissen; außerdem hatte das Kind Verletzungen am Kopfe erlitten.

Der Motormann Wm. Leonard wurde sofort verhaftet, dann aber vom Polizeirichter Janetzke für die Entscheidung des Coroners entlassen.

Von einer Kuh getödtet.

Von einer wild gewordenen Kuh getödtet wurde am Freitag Frau Christian Kirchner, Gattin des Hrn. Christian Kirchner von Magnolia, Baltimore-County. Die Kuh, welche ein Kalb hat, spießte die Frau mit ihren Hörnern im Hofe auf. Die Kuh wurde wüthend über einen Hund, welcher Frau Kirchner begleitete; der Hund sprang über den Zaun, und so wandte sich die Bestie gegen die Frau und spießte sie auf.

Schießunfall.

Der 19 Jahre alte Milton Warner von Nr. 1514, West-North-Avenue, ließ sich gestern im „Stadt-Hospital" den linken Arm verbinden. Ein Schrotschuß aus seinem eigenen Gewehr, sagte er, sei ihm gestern früh durch den Arm gegangen, als er sich mit mehreren Kameraden auf der Jagd befunden habe.

Unbeabsichtigte Luftfahrt

Während gestern Morgen ein Kohlenkarren der Firma E. Stabler & Co. an der Linden-Avenue Behufs Abladens der Kohlen in die Höhe gewunden wurde, platzte plötzlich der Bauchgurt des Pferdes, wodurch dasselbe ebenfalls in die Höhe gezogen wurde und einige Zeit in der Luft schwebte. Erst nachdem verschiedene Theile des Geschirres zerrissen waren, fiel das Thier zur Erde, sich einige leichte Verletzungen zuziehend.

Nur ein Unfall.

Ein Inquest fand gestern Abend unter dem Vorsitze des Coroners Silljacks im nordöstlichen Stationshause über den Tod des 30-jährigen Wm. Clark von Nr. 1212, Hare-Straße, statt, welcher, wie gestern im „Deutschen Correspondenten" berichtet, am Freitag an der Ecke von Gough- und Canton-Straße durch den Einsturz einer Sandbank verunglückte und am selben Tage noch im „Johns Hopkins' Hospital" starb. Die Jury entschied, daß der Mann durch einen unglücklichen Zufall um's Leben gekommen.

Andere Unfälle.

Der 60-jährige Edmund Weis wurde gestern vom Waggon Nr. 113 der „Stadt-Passagierbahn" an Bank-Straße u. Collington-Avenue getroffen und am Kopfe verletzt. Er wurde in der Ambulanz des östlichen Distrikts nach dem „Baltimorer Universitäts-Hospital" übergeführt.

Die 50 Jahre alte Frau Helen Baum stürzte gestern in ihrer Wohnung, Nr. 1444, Ost-Baltimore-Str., die Treppe hinab und brach das rechte Bein oberhalb des Fußgelenkes. In der Ambulanz des nordöstlichen Distrikts wurde die Verletzte nach dem „Johns Hopkins' Hospital" gesandt.

Zu Grabe gebracht. — Vom Sterbehause, Nr. 537, Nord-Bondstr., fand gestern Nachmittag 2 Uhr die Beerdigung der Frau Sophie Glasser, welche am Mittwoch im Alter von 76 Jahren starb, auf dem Dreieinigkeits-Friedhofe statt. Pastor Eduard Huber amtirte, und als Bahrtuchträger fungirten die HH. Heinrich Birkenstock, Theodor Feust, John Miller, Jakob Staß und Georg Preller. Frau Glasser stammte aus Württemberg und kam vor 45 Jahren nach Baltimore. Ihr Gatte, Hr. J. C. Glasser, schied schon zehn Jahre nach der Landung in der neuen Heimath aus dem Leben. Um die Verstorbene trauern drei Kinder und zehn Enkel. Die Kinder sind: Jakob Glasser, Frau Martin Ruppert und Frl. Friederike Glasser. Viele schöne Blumengewinde wurden am Sarge niedergelegt.

Convention des Ordens B'nai B'rith. — Während der ersten Woche im Oktober wird der Orden „B'nai B'rith" seine Herbstsitzung abhalten, bei welcher Vorbereitungen für den in der ersten Woche des neuen Jahres 1899 in Baltimore abzuhaltenden National-Convent des Ordens getroffen werden sollen. Es wird erwartet, daß sich an diesem Convent außer den nahezu 300 beglaubigten Delegaten eine Anzahl anderer Mitglieder des Ordens betheiligt, welche diese Gelegenheit benutzen wird, der Monumenten-Stadt einen Besuch abzustatten. Chicago, Boston, New-York, Washington, Philadelphia, Milwaukee und Cincinnati, sowie eine Anzahl kleinere Städte werden durch starke Delegationen vertreten sein. Während ihres Aufenthaltes hierselbst werden dieselben in den Wohnungen der Mitglieder dahier einquartiert und unterhalten werden. Der National-Präsident Ralph Sachs ist ein Baltimorer und das Exekutiv-Comite umfaßt folgende wohlbekannte Personen der Stadt: Suprem-Sekretär M. Katz, erster Vice-Präsident Sal. Schloß, Eli Ottenheimer, Michael Lehmann, H. Isaacs, Moses Moses, Albert Neuhahm und Julius Wyman.

Der „Verbesserte Orden B'nai B'rith" wurde vor acht Jahren mit 400 Mitgliedern gegründet, während er heute über 1000 Mitglieder zählt, die sich auf sieben Logen vertheilen, von denen die „Hasmonia" und „Jedidjah" mit je ca. 250 Mitgliedern an der Spitze stehen.

Eine fröhliche Geburtstagsfeier fand am Freitag Abend in Nr. 617, Nord-Chapel-Straße, statt. Hr. W. J. Frey, ein wohlbekannter Bäcker, feierte seinen 26. Geburtstag. Viele schöne Geschenke wurden ihm von seinen zahlreichen Freunden und Bekannten zu Theil, und Professor Horner's Kapelle verschönerte die Feier durch den Vortrag mehrerer Conzertstücke. Unter den anwesenden Gästen befanden sich die HH. Joseph Wassermann, Wilhelm Wassermann, Frank Barton, Andreas Pearson, Friedrich Lipp, Hr. und Frau Stiefel, Gottlieb Frey und Andere. Hr. Gottlieb Frey, ein Onkel des Geburtstagskindes, überreichte demselben eine goldene Uhr als Angebinde.

Theater, Conzert und Kunst.

Repertoire unserer Theater für die morgen beginnende Woche. — Conzerte und andere Unterhaltungen.

Mit Ausnahme des „Lyceums" werden von morgen ab alle Theater wieder geöffnet sein. Nixon und Zimmermann's „Musik-Akademie", welche von oben bis unten renovirt worden ist, beginnt die Saison morgen mit einem neuen Lustspiel „The Cuckoo" von Henry Guy Carletton, und zwar wird das Stück durch die „Smythe & Rice Comedy Company" hier seine Erst-Aufführung erleben. May Vokes wird die Hauptrolle in dem Stück spielen, unterstützt von einer tüchtigen Gesellschaft, welcher Hr. Bond, Hr. James, Helen Abele, Frl. Reimer, Aara Hathaway, Hr. Ward, Meta Maynard, Hr. Maher, Hr. Adelman, Hr. Finn, Hr. Parry und Nita Allen angehören. Das Stück spielt in Paris und sprüht von Witz und Humor, so daß es keinem Zweifel unterliegen kann, daß es sich als ein Zugstück ersten Ranges erweisen wird.

May Vokes.

Für die zweite Woche steht die Gesangsposse „Little Miß Nobody" auf dem Repertoire.

Unter dem Namen „Stage Courier" wird von der Direktion der „Musik-Akademie" eine Monatsschrift herausgegeben, deren erste Nummer gerade erschienen ist und welche interessante Notizen über die Theater-Angelegenheiten im Allgemeinen und speziell über die Aussicht stehenden Attraktionen in der „Musik-Akademie", sowie kurze biographische Skizzen der HH. Nixon, Zimmermann und Lehmayer enthält.

Ford's Grand Opera House.

Die Saison in „Ford's Grand Opera House" hat unter den besten Auspizien begonnen und steht für die morgen ihren Anfang nehmende Woche abermals ein interessantes und zugkräftiges Stück auf dem Repertoire, nämlich „An Enemy to the King". Die Hauptrolle wird Hr. John Griffith spielen, welcher von Sothern das Aufführungsrecht sich gesichert hat und gleichzeitig die Scenerie u. s. w., welche bei der Aufführung des Dramas in New-York benutzt wurde. Das Stück spielt zur Zeit Heinrich's des Dritten und ist reich an dramatischen Effekten. Die Besetzung der Rollen ist eine ausnehmend gute.

Die Liliputaner.

Wie bereits mitgetheilt, werden im Laufe der Saison auch die Liliputaner wieder in „Ford's Grand Opera House" gastiren und zwar in einem neuen Ausstattungsstück „Rob und Bob". Dasselbe soll an Reichhaltigkeit alle früheren Liliputaner-Stücke übertreffen. Unter anderen Effekten erwähnen wir heute nur den Fancy-Athletic-Club mit seinem Sport-Ballet, den Musik-Palast, eine großartige Scene am Meeresgrunde und eine überaus komische Faust-Pantomime. Das zweite, ein Musikfest verherrlichende Ballet, giebt Gelegenheit zur Einführung eines europäischen Damen-Orchesters, welches dem Dirigentenstabe der Liliputaner, die als berühmte Componisten und Dirigenten erscheinen werden, folgt. Frl. Görner als Jacques Offenbach, Hr. Ring als Ludwig Engländer, Frl. Jäger als der verstorbene Anton Seidl, Hr. Walter als Dirigent Paur, Hr. Zink als Operettenkönig Strauß u. schließlich der kleine Hr. Ebert als der Sousa. Auch dem patriotischen Gefühl wird in dem neuen Stücke Rechnung getragen, denn gar zahlreich sind die Anspielungen auf den spanisch-amerikanischen Krieg. Eine Drehbühne im letzten Akt soll durch eine Anzahl lebender Bilder die Hauptmomente des Krieges vorführen, nämlich die Versenkung der „Merrimac", die Vernichtung der spanischen Flotte durch Admiral Dewey bei Manila und andere wichtige Begebenheiten, während eine großartige Apotheose die Befreiung Cuba's vorführt. In den lebenden Bildern sollen die Liliputaner als Haupt-Akteure unsere Herren Dewey, Sampson und Schley darstellen.

Hollidaystr.-Theater.

Man darf sich darauf gefaßt machen, daß noch für eine geraume Zeit Kriegs-Dramen aller Art die Bühne beherrschen werden. „The Dawn of Freedom" ist eines derselben und wird während der morgen beginnenden Woche im „Hollidaystr.-Theater" allabendlich, sowie in den Matinee'n morgen, Mittwoch und Samstag zur Aufführung kommen. An 150 Personen wirken in dem Stücke mit, und sind Paul Gilmore, Laura Alberta, Ethel Barrington u. A. die Träger, bezw. Trägerinnen der Hauptrollen.

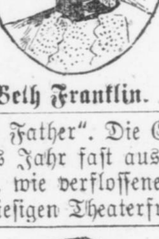
Auditorium-Musikhalle.

Humor und gute Laune werden in der morgen beginnenden Woche in der „Auditorium-Musikhalle" herrschen, indem daselbst Edgar Selden's neueste Gesangsposse „A Spring Chicken" zur Aufführung gelangen soll. Die Besetzung der einzelnen Rollen ist eine äußerst gute, und zwar umfaßt die Gesellschaft die folgenden Künstler und Künstlerinnen: Sam. Collins, Bern. Dyllyn, Walter J. Talbot, Fred. Lucier, Glen Emery, Vivian Clerise, E. Clerise, Bessie Marlowe, Myra C. Brooks, Madeline Marshall u. A.

Die Posse enthält eine Anzahl hübscher Lieder, die sicherlich bald sehr beliebt werden, wie „A Girl That You Couldn't Refuse," „The Good Old Days," „Our West," „A Bottle and a Bird," „Forgive Her as Your Heart Tells You to Do," und „The Dresden Doll" u. s. w. Morgen findet eine besondere Festtags-Matinee statt, doch wird die Posse auch an den anderen Tagen in den Matinee- und Abendvorstellungen zur Aufführung gelangen. Im Palmgarten des „Auditoriums" conzertirt vor und nach der Vorstellung, sowie in den Zwischenakten das ungarische Orchester.

„Lyceum-Theater".

Die Saison im „Lyceum-Theater" eröffnet erst am nächsten Montag, den 19. September, mit dem Schauspiele „His Wife's Father". Die Gesellschaft besteht dieses Jahr fast aus denselben Mitgliedern, wie verflossenen Winter, so daß die hiesigen Theaterfreunde diesen Winter wieder begrüßen können die HH. John Flood, Scott Cooper, Percy Winter und John Craven, B. Franklyn, Annie Kennard und Leonaro Bradley. An Stelle von Frl. Block ist Frl. Grace McLambkin gewonnen; eine andere Debütantin ist Frl. Jane Rivers, die Tochter von John Flood, sen. Letzterer wird überhaupt die Rolle von William Harcourt ausfüllen.



Beth Franklin.

Jennie Kennark.

J. W. Albaugh.

John Flood.

Musik-Halle.

Die Saison in der „Musik-Halle" wird, wie Hr. Edgar Strakosch mittheilt, am 3. Oktober mit dem Passions-Spiel beginnen. Das Bostoner Symphonie-Orchester wird fünf Conzerte, und zwar Dienstags, anstatt wie bisher Mittwochs, geben. Sousa wird mit seiner Kapelle zwei Conzerte geben; desgleichen die „Oratorien-Gesellschaft;" ferner sind eine Anzahl Conzerte unter Leitung des Hrn. D. Melamet und des Hrn. Roß Jungnickel in Aussicht genommen. Auch werden während der kommenden Saison die „Ellis Opera Co." mit Madame Melba und die Opern-Gesellschaft von Maurice Grau in der „Musik-Halle" ein Gastspiel geben.

Auch wird Hr. E. Burton Holmes, der Nachfolger Stoddard's, fünf illustrirte Vorlesungen in der „Musik-Halle" halten. Im November gedenkt Lieut. Dan Godfrey mit seiner Kapelle der britischen Garde in der „Musik-Halle" zwei Conzerte zu geben.

River View-Park.

Die Conzerte von Prof. Steinwald's Orchester werden auch in der nächsten Woche noch im River View-Park fortgesetzt, und ebenfalls wird allabendlich ½6 Uhr Mlle. Louise Wrence mit einem Luftballon eine Auffahrt machen. Für das Casino ist auch wieder ein interessantes Programm aufgestellt, so werden auftreten Ed. und Josee Evans, Nellie Lepton, Frank Whitman, Sefton und Deagle, Mamie Remington, Ascott und Eddie u. A.

Electric-Park.

Die Vorstellungen im Casino des „Electric-Park" nahmen gestern ein Ende, doch werden die Conzerte allabendlich fortgesetzt.

Freistellen für kunstbeflissene Damen.

Von der „Original School of Industrial Design for Women", Nr. 159, West-23. Straße, New-York, geht der Redaktion eine Zuschrift zu, der zufolge der Schule von bekannten Herren und Damen eine beschränkte Anzahl von Stipendien zur Verfügung gestellt werden. Dieselben repräsentiren je $50 bis $200 und setzen die Stipendiatin in den Stand, eine professionelle Musterzeichnerin zu werden, d. h. Muster für Tapeten, Teppiche, bedruckte Seide, Spitzen und alle Webstoffe zu entwerfen und sich durch diesen Industriezweig ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Die Anstalt wurde im Jahre 1880 von Frau Florence Elizabeth Cory, welche heute noch die Präsidentin ist, gegründet und ist die einzige ihrer Art in der Welt, in welcher Frauen gelehrt wird, Muster auf dem Jacquard-Webstuhl herzustellen und sich zu Musterzeichnerinnen auszubilden. Durch die Bemühungen der Frau Cory sind Hunderte von Frauen und Mädchen in den Stand gesetzt worden, nicht nur sich selbst, sondern auch Andere, die von ihnen abhängen, zu erhalten. Die Prüfungen von Applikantinnen für Stipendien finden am 19., 21. und 23. September, zwischen 10 und 12 Uhr Mittag, statt. Applikationen müssen bis spätestens zum 15. September eingereicht werden. Jede Frau oder jedes Mädchen, welches die Nothwendigkeit nachweist, für sich selbst sorgen zu müssen und unfähig zu sein, für den Unterricht zu bezahlen, mag eins der Stipendien erhalten, hat aber genügende Beweise über ihre Würdigkeit etc., sowie ihr Geschick für künstlerische Arbeiten nachzuweisen.

Conzert in Fort McHenry.

Für das morgen, Montag, Nachmittag in Fort McHenry stattfindende Conzert der Kapelle des 6. Artillerie-Regiments hat Kapellmeister Karl Mindt wieder ein interessantes Programm aufgestellt, und zwar 1. Perlen aus der Oper „Carmen" von Bizet; 2. Bariton-Solo aus Wallace's „Maritana," vorgetragen von Rohr; 3. Jagd-Scene, Tongemälde von Bacalorri; 4. „Die Rosen," Conzert-Walzer von Metra; 5. Studenten-Colleg-Lieder, arrangirt von Meyrelles (Farewell my own true love — Litoria — Funiculi, Funicula — The Bull Dog — Crambim-Crambambuli — Good Night Ladies — Upidee — Alma Mater — It's a way we have at old Harvard — Gaudeamus igitur); 6. „Pens spatterings" von Young, Piccolo-Solo; 7. „Jolly Blacksmiths," Suckley; 8. „The Star Spangled Banner."

Die „Knoxviller Traction-Compagnie" von Knoxville, Tennessee, welche durch die Consolidirung der sämmtlichen elektrischen Straßenbahn- und elektrischen Licht-Compagnie'n in obiger Stadt gebildet wurde, verausgabte am 1. April 1898 für $850,000 5-prozentige Tilgungs-Fond-Gold-Obligationen erster Hypothek, die am 1. April 1928 fällig sind. Die „Baltimorer Trust- und Guarantee-Comp." übernahm als Trustee für die Hypothek den ganzen Betrag und bietet dieselben jetzt in den Anzeigenspalten dieses Blattes wieder zum Verkauf aus. Wie aus dem Ausweise sich ergiebt, dürften diese Obligationen als eine sehr günstige Kapital-Anlage zu betrachten sein, da Knoxville eine aufblühende Stadt und der finanzielle und commerzielle Mittelpunkt des großen Thales von Ost-Tennessee ist, welches durch seine Naturschönheiten und landwirthschaftlichen Hülfsquellen, sowie durch den Reichthum an Mineralien bekannt ist. Die Einnahmen der obigen Straßenbahn-Compagnie dürften sich nach der erfolgten Consolidirung und bei den günstigen Umständen welche die Stadt Knoxville dem Straßenbahn-Betriebe bietet, ganz bedeutend vergrößern. Die Subscriptionen werden am Donnerstag, den 15. September 1898, Vormittags 10 Uhr, im Büreau der „Baltimorer Trust- u. Guarantee-Comp." eröffnet und am selben Tage Nachmittags um 3 Uhr geschlossen.

Getraut. — Hr. Conrad Musel und Frl. Sophie Hillmer, Tochter des an der North-Point-, nahe der Eastern-Avenue-Road, wohnhaften Farmers Wm. Hillmer, wurden am Mittwoch in der Pfarrwohnung der deutschen Zions-Gemeinde zu Canton, durch Pastor Wm. Batz ehelich verbunden. Als Trauzeugen fungirten Hr. E. M. Hackett und Frl. Louise Hillmer, Schwester der Braut. Nach der Trauung fand im elterlichen Hause der Braut eine fröhliche Hochzeitsfeier statt.

— Von demselben Pastor wurden am Donnerstag Abend Hr. Heinrich Käfer und Frl. Annie B. Hardecker in der Pfarrwohnung der Zions-Gemeinde zu Canton für's Leben vereint. Die Trauzeugen waren Hr. H. Biermann und Frl. Marie Hardecker.

Plötzlicher Tod. — Charles Beeler, 61 Jahre alt, Vormann in Woodall's Schiffsbauhof am Fuße der Allen-Straße, Locust-Point, fiel gestern Nachmittag im obigen Etablissement plötzlich todt zu Boden. Dr. Harry Groß, welcher herbei gerufen wurde, stellte Herzschlag als Todesursache fest. Der Leichnam wurde im Patrolwagen des südlichen Distrikts nach der letzten Wohnung des Verstorbenen, Nr. 1634, Nord-Bond-Straße, gebracht.

„Most" von ausgezeichneter Qualität. — Hr. Fritz Fuchs, der populäre Besitzer der „Fuchshöhle", hatte gestern seinen zahlreichen Gönnern und Freunden eine besondere Ueberraschung bereitet. Daselbst gab es gestern einen excellenten Tropfen „Most", welchen sich die Gäste besonders wohl schmecken ließen. Da auch die Speisen, sowie übrigen Getränke, welche der „Fuchs in seiner Höhle" seinen Gästen vorsetzt, einen guten Ruf haben, war es durchaus nicht zu verwundern, daß das geräumige Lokal den ganzen Tag überfüllt war. Wer Gelegenheit haben will, sich von der Vorzüglichkeit des Mostes zu überzeugen, der versäume daher nicht, bevor der Vorrath ausgeht, am Montag in der „Fuchshöhle" vorzusprechen und den süffigen Stoff zu probiren.

Personal-Notizen. — General Haines, der soeben von Porto Rico zurückgekehrt ist, wird wahrscheinlich wieder mit den Ingenieur-Arbeiten im hiesigen Hafen betraut werden.

— Hr. Otto Schönrich, Sohn des Hrn. C. O. Schönrich von Nr. 2127, McCullohstraße, wird im Auftrage eines Baltimorer Geschäftsmannes eine Forschungsreise durch Porto Rico machen.

Ein reicher Wirth. — Der Nachlaß des Hrn. Geo. W. Meeter wird auf $100,000 geschätzt. Das Testament ist in Towson eingereicht worden.

Zur Feier des 12. September.

Wie der „Tag der alten Vertheidiger" begangen werden soll. — Parade des „Ordens der Handwerker." — Empfang der Flotten-Reservisten.

Morgen, Montag, ist der Jahrestag der Schlacht bei North-Point, ein Tag von besonderer Bedeutung für Maryland und Baltimore. Als staatlicher u. munizipaler Feiertag wird derselbe diesesMal besonders festlich begangen, als man an dem Tage den tapferen Flotten-Reservisten von der „Dixie" einen Empfang bereiten will.

Die Gerichte und die munizipalen Bureaus werden geschlossen sein, desgleichen das Postamt und die Sub-Stationen von Mittags an, mit Ausnahme des Geldanweisungs-Departements, welches den ganzen Tag geschlossen bleiben wird, und des Briefmarken-Departements, das bis Abds. 6 Uhr offen bleibt.

„Junior-Orden der vereinigten amerikanischen Handwerker."

Der „Junior-Orden der vereinigten amerikanischen Handwerker" wird morgen seine Jahres-Parade mit nachfolgendem Fest-Aktus im „Patterson-Park" veranstalten. Die Parade, an der sich etwa 3000 Mitglieder des Ordens betheiligen sollen, wird sich Nachmittags 2 Uhr vom Washington-Denkmal aus durch Charles-, Chasestraße, Broadway, Baltimorestraße nach dem „Patterson-Park" bewegen, und zwar in fünf Abtheilungen. Chef-Marschall ist Oberst Chas. A. Rotan, dem als Stab zur Seite stehen die HH. B. J. Nusbaum, Dr. C. F. Jones, H. G. Stover, J. W. Welch, J. M. Schwatka, W. C. Wessels, F. S. Oster, A. Kramer, J. R. Dwyer, G. W. Warrenberger, J. J. Heiner, J. R. Mathias, W. L. Dehaven, W. H. Fairall, jun., W. F. Minnick, H. J. Baßford, A. C. McCurdy, S. Carmen, F. Pfeffer, G. W. Webb, W. F. Minnick, W. E. Croggen, J. Stryker, L. E. Wolf, D. C. Wolf, C. E. Bailey, T. W. Snyder, W. J. McCrea, W. A. Oettinger, W. Johnson, G. T. Moffett, J. H. Keyser, E. Leonard, F. W. Hummel, G. Fisher, C. F. Mackessy, H. F. Volmer, J. H. Gerwig, J. W. Chapman, A. R. Vansant, W. L. Jones, H. S. Felthouse, C. M. Snyder, R. L. Strett, W. T. Burroughs, W. H. Schilling, J. S. Field, Lee Hobbs, S. C. Ensor und W. E. Collier.

Die „Amerikanische Garde" und die „Junior Rifles," uniformirte Abtheilungen des Ordens, werden die erste Division der Parade bilden, die drei folgenden aus den einzelnen „Councils" sich zusammen setzen und die Schluß-Abtheilung aus einer Anzahl Wagen mit den Festrednern, Ehrengästen, Beamten des Staats-Councils und den „Töchtern von Amerika" gebildet sein.

Der Festakt im „Patterson-Park" wird gegen 3 Uhr im Casino beginnen. Ansprachen werden halten Oberst Th. F. Lang, O. Parker Baker, W. Harry Holmes, J. Henry Baker und Albert J. Collison. Das Eröffnungs-Gebet wird Pastor Charles L. Pate und das Schluß-Gebet Pastor Weston Bruner sprechen. Die Zwischenpausen werden durch Vorträge einer Musikkapelle und durch patriotische Weisen, die der „Gospel-Chor" unter Leitung von T. S. Field singen wird, ausgefüllt. Das Exekutiv-Comite für die Parade und die Festfeier bilden die HH. R. D. Bowland, W. W. Baker, jun., J. T. Waltmeyer, J. A. Sohl, C. S. Davis, W. H. Holmes und W. L. James.

Ver. irische Gesellschaften.

Die „Vereinigten irischen Gesellschaften" werden morgen, Montag, wie alljährlich, in Point Breeze eine Feier veranstalten, für welche die HH. D. F. McClosky, Hugh Murray, Owen C. McLaughlin, John Fitzgerald, Patrick J. Murphy, Thomas Ryan, Charles Kelly, W. J. Redding und J. J. McNamara die Vorbereitungen getroffen haben. Als Festredner haben ihr Erscheinen zugesagt Gen. James R. O'Beirne von New-York, Congreßmitglied R. Blennerhassett Mahany von Buffalo, N.-Y., Hr. William F. Reddy, Präsident des „Ancient Order of Hibernians," von Richmond, Va., und Hr. J. J. McNamara.

Im Conföderirten-Heim.

Zum Besten des Conföderirtenheims wird am Maryland-Tag in der Anstalt zu Pikesville das jährliche Turnier, verbunden mit Ball, abgehalten. Bei der Festlichkeit wird die Kavallerietruppe der National-Garde ein Exerzieren veranstalten. Als Empfangs-Comite fungiren die HH. Dr. Wm. P. E. Wyse, Vorsitzer, General Bradley T. Johnson, General George H. Steuart, Lieutenant Joseph Pakard, George Savage, Dr. Thos. S. Latimer, Capt. F. M. Colston, Thos. W. Morse, Dr. J. G. Hollyday, Wm. Gilmor, James B. Councilman, Capt. Thomas B. Gatch, Lieutenant Duncan C. Lyle, James Hewes, General Lawrason Riggs, Pastor William Dame, Dr. Edwin E. Jones, Charles E. Ford, John Gephart, Achtb. Spencer C. Jones, Gustav W. Lurman, Oberst Frank Markoe, Robert S. Findley, Capt. F. H. Smith, Wm. H. Savage, Frank S. Price, Luke J. Dyser, Jos. Mullin, jun., Wm. H. Fitzgerald, Michael Jenkins, Bartlett S. Johnston, Dr. Thomas Opie, General Joseph L. Brent, Wm. Bowley Wilson, Capt. George W. Wood, Charles Kettlewell.

Andere Festlichkeiten.

Unter den Auspizien des „Western-Schützen-Conklavs Nr. 138" und des „Antonia-Conklaves Nr. 396" findet morgen, Montag, in „Weber's Park" an der Harford-Road ein großes Complimentär-Picnic statt, zu dem alle „Heptasophen" der Stadt eingeladen sind.

Die Damen, welche für den Schley-Ehrengeschenk-Fond thätig sind, werden auf einem der städtischen Dampfer morgen eine Exkursion nach Annapolis veranstalten.

Die alte „Baltimore City Guard-Association" feiert den Jahrestag der Schlacht bei North Point mit einem Bankette in Thomson's „Sea Girt-House" unweit Riverview-Park.

Am Typhus leidend. — Geo. Kaiß von der Batterie D, ein Mitglied des „Germania-Turnvereins," welcher am Typhus leidend im Fort McPherson zurückgelassen wurde, langte gestern Abend in der Union-Station an.

Meeter's Park. Coney-Island des Südens.

Ein Familien-Resort.

Scenische Eisenbahn, Ferris-Rad, Kegelbahn, Pool, feiner Tanz-Pavillon, Vaudeville jeden Nachmittag und Abend frei.
Während Juli „Orang-Utang Joe," der klügste der Affen, zur Ausstellung.
Durchfahrts-Billete 5 Cts. (Juli2,1Mt,T&S)

Alte Zeitungen (Correspondenten), 10c. pro Hundert, zu haben in der Office des „Deutschen Correspondenten," Baltimore-Str. und Post Office-Avenue.